



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Michael Geißendörfer	Bürgermeister- und Presseamt

Sachbearbeiter/in: Sabine Wehrer

Unternehmensgründerzentrum SCHWUNG GmbH; Jahresbericht 2020, Feststellung des Jahresergebnisses und Entlastung der Geschäftsführung

Anlagen:

Jahresabschluss 2020 (Bilanzübersicht und Gewinn und Verlustrechnung)

Wirtschaftsplan 2021 und 2022

5 jährige Finanzplanung 2022-2026

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	28.09.2021	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	30.09.2021	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht über den Jahresabschluss 2020 und die laufende Geschäftsentwicklung werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Jahresdefizit der SCHWUNG GmbH i.H.v. 13.871,06 € wird von der Stadt Schwabach übernommen.
3. Die von der Stadt Schwabach in 2020 gewährten und nicht benötigten Mittel i.H.v. 60.000 € verbleiben in der Gesellschaft.
4. Der Oberbürgermeister der Stadt Schwabach wird bevollmächtigt, folgende Erklärungen in der Gesellschafterversammlung der SCHWUNG GmbH abzugeben:
 - a. Der Jahresabschluss 2020 wird festgestellt und genehmigt.
 - b. Das Jahresdefizit i.H.v. 13.871,06 € wird von der Stadt Schwabach übernommen.
 - c. Die von der Stadt Schwabach in 2020 gewährten und nicht benötigten Mittel i.H.v. 60.000 € verbleiben in der Gesellschaft.
 - d. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.
 - e. Die Wirtschaftspläne 2021/2022 sowie die Finanzplanung 2022-2026 werden genehmigt.
 - f. Mit der Durchführung von Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung im SCHWUNG besteht im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplanes Einverständnis. Umfangreichere bzw. strategische Maßnahmen sind im Vorfeld mit der Gesellschafterin abzustimmen.
 - g. Der Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LORENZ und HERZOG GmbH mit Sitz in Roth mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja		Nein
---------------------------------	---	----	--	------

Kosten lt. Beschlussvorschlag	13.871,06 €
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	vgl. Sachvortrag
Haushaltsmittel vorhanden?	auf dem PSK 571101.531 500 0 sind entsprechende Mittel vorhanden
Folgekosten?	Vgl. Sachvortrag

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
<input type="checkbox"/>	Ja, positiv*	<input type="checkbox"/>	Ja*
<input type="checkbox"/>	Ja, negativ*	<input type="checkbox"/>	Nein*
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Geschäftsführung der SCHWUNG GmbH berichtet dem Stadtrat einmal jährlich über den zurückliegenden Jahresabschluss sowie die laufende Geschäftsentwicklung.

Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2020 mit Ausblick auf das Jahr 2021 sollen nachfolgend vorgestellt werden.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2020 wurde den Fraktionsführern gemeinsam mit dem Jahresbericht bereits über das Beteiligungsmanagement zur Kenntnisnahme und ggf. Verteilung zur Verfügung gestellt. Der Gesellschafterversammlung obliegen insbesondere die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung der Geschäftsführung. Hierzu ist eine entsprechende Ermächtigung des Oberbürgermeisters zur Abgabe der entsprechenden Erklärungen in der Gesellschafterversammlung der SCHWUNG GmbH erforderlich.

2020 schließt die SCHWUNG GmbH in der Gewinn und Verlustrechnung (GuV) vor Ergebnisübernahme mit einem Fehlbetrag von 13.871,06 €. Die von der Stadt Schwabach in 2020 darüber hinaus als Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss gewährten aber nicht benötigten Mittel i.H.v. 89.128,94 € sollen i.H.v. 60 T€ für die noch laufende Erneuerung der internen Netzinfrastruktur (Glasfaser) sowie sicherheitstechnische Prüfung nach DGUV in der Gesellschaft verbleiben. Der nicht benötigte Zuschuss i.H.v. 29.128,94 € wird an die Gesellschafterin zurückgezahlt.

Für die Folgejahre ist bedingt durch die wirtschaftlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen wie in den Vorjahren auch von einem Defizit auszugehen, dessen Übernahme durch die Stadt Schwabach zur Sicherung der Existenz des Gründerzentrums erforderlich ist. Wie das Berichtsjahr werden auch die Folgejahre insbesondere auch von den Auswirkungen der Pandemie besonders geprägt sein. Der Anschluss des Gründerzentrums an das Glasfasernetz und die Erneuerung der hierzu erforderlichen internen Netzinfrastruktur wird 2021 abgeschlossen sein. Die Freischaltung durch den Anbieter soll im Januar 2022 erfolgen. Weitere Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung sind geplant. Eine Berücksichtigung in der Wirtschafts- und Finanzplanung ist erfolgt. Die Konzeption und Kostenstruktur des Gründerzentrums ist primär nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Der Förderauftrag zum Wohle der regionalen Existenzgründer sowie die davon ausgehenden positiven Sekundäreffekte für Schwabach und die Region stehen im Vordergrund. Damit wurde bewusst bei der Entscheidung für das Gründerzentrum in Kauf genommen, auch bei Vollauslastung keine Kostendeckung zu erreichen.

Wie in den Vorjahren auch weißt die Gesellschaft insgesamt einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von rd. 63 T€ aus, der jedoch durch Eigenkapital ersetzende Gesellschafterdarlehen und durch Reserven im bilanzierten Grundvermögen voll ausgeglichen wird, so dass die Gesellschaft tatsächlich nicht überschuldet ist.

In der Beiratssitzung vom 26.07.2021 wurde den Beiräten entsprechend berichtet und Überlegungen zur Attraktivitätssteigerung und Zielgruppenerweiterung vorgestellt.

II. Sachvortrag

A) Jahresabschluss 2020 / Bericht über die laufende Geschäftsentwicklung

1. Rückblick / Zusammenfassung 2020

Die Deutsche Wirtschaft¹ war im Corona-Krisenjahr 2020 schwer getroffen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der

**Deutsche Wirtschaft
im Corona-Krisenjahr
schwer getroffen**

¹ 1) vgl. www.ifm-bonn.org

konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu u.a. die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrug. Im produzierenden Gewerbe ohne Bau ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück. Im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, u.a. durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen. Im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe lag die Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 bei -6,3 %.

Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war.

Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den Außenhandel massiv aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,9 %, die Importe um 8,6 %. Besonders groß war der Rückgang der Dienstleistungsimporte, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von mehr als 44,8 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endet der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte.

Lt. Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) waren im Jahr 2020 in Deutschland insgesamt 331.000 Existenzgründungen zu verzeichnen. Dies waren rund 36.000 weniger als im Vorjahr (- 9,7 %). Rund 234.600 Existenzgründungen entfielen im Jahr 2020 auf den gewerblichen Sektor, rd. 88.400 auf die Freien Berufe und rd. 7.700 auf Land- und Forstwirte. Im Fünfjahreszeitraum 2016 bis 2020 hat sich die Struktur der Tätigkeitsbereiche zugunsten der nichtgewerblichen Tätigkeiten verschoben. Freiberufliche Existenzgründungen hatten im Jahr 2020 einen Anteil an allen Existenzgründungen von 26,7 %, die von Land- und Forstwirten einen von 2,3 %. Gegenüber dem Vorjahr ist bei den Marktaustritten im gewerblichen Bereich ein Rückgang auf 224.000 (-18,9 %) zu verzeichnen. Der gewerbliche Existenzgründungssaldo lag damit im Jahr 2020 im Positiven – bei rund 11.000 – und ist damit gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Lt. Einschätzung

**Private
Konsumausgaben
gehen um
6,0 % zurück**

**Baugewerbe mit + von
1,4 %**

**Exporte gehen um
9,9% -**

**Importe um
8,6% zurück**

**Anstieg der
Erwerbstätigkeit endet
nach über 14 Jahren**

**Bundesweit Zahl der
Existenzgründungen
erneut rückläufig**

**Positiver
Gründungssaldo im
gewerblichen Bereich**

des IfM Bonn hängt die Entwicklung für das Jahr 2021 u.a. von der Dauer der Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens ab, die aufgrund der Pandemie erlassen werden. Das IfM Bonn erwartet einen leichten Anstieg der Gründungszahlen im Vergleich zum Vorjahr, vor allem im 2. Halbjahr.

In Bayern stieg die Zahl der Neugründungen im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % (94.368). Vollständige Aufgaben wurden 71.802 gemeldet, wobei mit 22.566 Unternehmen nach wie vor ein positiver Gründungssaldo besteht.

In Mittelfranken sanken die gewerblichen Neugründungen um - 2,38 % auf 11.972 (Vorjahr: 12.264) bei einem positiven Gründungssaldo von 2.621. Über die Entwicklung in den freien Berufen können keine Angaben gemacht werden.

Für die Stadt Schwabach waren es mit 439 Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr 37 Gewerbeanmeldungen mehr und mit 425 Abmeldungen 41 Gewerbeabmeldungen weniger. Damit lag der Saldo mit +14 um 78 über dem des Vorjahres (-64), wobei nicht jede Anmeldung auch eine Neugründung darstellt.

Lt. Stat. Landesamt lag die Zahl der Neugründungen und Umwandlung 2020 in Schwabach bei 326 und damit um 15 über dem Wert des Vorjahres (311).

Schwabach kann mit 4.215 angemeldeten Betrieben den dritthöchsten Stand seit Aufzeichnungsbeginn vorweisen.

Wie aus den vorstehenden Ausführungen ersichtlich, führt der Rückgang bzw. der pandemiebedingte Einbruch der Konjunktur nicht zu einer signifikant gestiegenen Gründernachfrage. Dies liegt nach herrschender Meinung an den besonderen Rahmenbedingungen, die den Start in die Selbständigkeit nochmals vor besondere Herausforderungen stellen und der ansonsten in konjunkturschwachen Zeiten proklamierten Wechselbereitschaft der abhängig Beschäftigten in die Selbständigkeit eher entgegenstehen.

Die Nachfrage nach Räumen im SCHWUNG war bei sinkender Belegungsquote insgesamt zufriedenstellend und bewegt sich bezogen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit 4 Neuaufnahmen in einem akzeptablen Rahmen. Die Mittelvergabe der Kreditinstitute wurde im Nachgang zur Finanzkrise noch immer restriktiv gehandhabt. Aufgrund der überwiegenden Gründungen im Dienstleistungssektor wird zunehmend versucht, bankenunabhängig zu gründen.

Gemäß dem bundesweiten Trend, sind die durch den Gründerzuschuss geförderten Gründungsanfragen nach wie vor auf einem niedrigen Niveau, wobei i.R. der Gründerberatung auch stets die Möglichkeit eines Gründerzuschusses geprüft bzw. hierauf verwiesen wird. Gem. Abstimmung im Beirat erfolgt die Prüfung der Tragfähigkeit der Gründervorhaben als Voraussetzung für

In Bayern und in Mittelfranken leichter Anstieg bei positivem Gründungssaldo

In Mittelfranken 2,38 % weniger Neugründungen bei positiven Gründersaldo

Gründungen in Schwabach leicht gestiegen

Rückgang der Konjunktur führt noch nicht zu einer signifikanten Steigerung der Gründernachfrage

Nachfrage nach Räumen insgesamt zufriedenstellend

Gründerzuschuss; Tragfähigkeitsbescheinigung durch die Kammern

einen Gründerzuschuss in der Regel durch die Kammern.
Das Gründerzentrum startete in das 23. Jahr nach der Inbetriebnahme mit 30 eingemieteten Unternehmen mit 58 Beschäftigten und einer Flächenbelegung von ca. 84 % der vermietbaren Fläche.

Am Ende des Jahres 2020 waren 29 Unternehmen mit 60 Arbeitsplätzen im SCHWUNG ansässig. Die Belegung lag bei 84,4 % der vermietbaren Fläche, wobei im laufenden Jahr die Belegungsquote zwischen 79 und 86 % schwankte, bevor sie zum Jahresende ausgründungsbedingt auf 84,4 % anstieg. Damit ist es zum Jahresende trotz der niedrigen Nachfrage gelungen die erfolgreichen Ausgründungen des laufenden Jahres zu kompensieren.

Der Umsatz aller eingemieteten Gründungsunternehmen lag 2020 bei rund 15 Millionen Euro.

Im Jahr 2020 gründeten 2 Unternehmen mit 3 Beschäftigten aus. Ein Unternehmen stellte den Betrieb ein. Dem standen 4 Neuaufnahmen gegenüber.

Die SCHWUNG GmbH wird das Berichtsjahr mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis abschließen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 20.258,65 € auf 229.360,75 € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Mieteinnahmen zurückzuführen, die aus einer leichten Erholung der Mietnachfrage/Auslastung im Vergleich zum Vorjahr resultiert, wenngleich bei nach wie vor niedriger Gründernachfrage noch nicht alle erfolgreichen Ausgründungen der Vorjahre kompensiert werden konnten.

Pandemiebedingte Mietausfälle waren erfreulicherweise nicht zu verbuchen. Im Vergleich zum Vorjahr lag die durchschnittliche Auslastung um rd. 10 % Punkte höher. Im Vergleich zum Vorjahr sind die zu berücksichtigenden Betriebskosten um 3.524,17 € geringfügig gestiegen, was im Wesentlichen auf gestiegene Personalkosten zurückzuführen ist.

Insgesamt fällt das Betriebsergebnis damit um 20.405,72 € besser aus als im Vorjahr, wo das Defizit vor Verlustübernahme bei 34.276,78 € lag.

Der interne Verlustausgleich der Stadt Schwabach an die SCHWUNG GmbH wird 13.871,06 € betragen.

Für den gemäß Wirtschaftsplan 2020 vorgesehenen Zuschussanteil i.H.v. 60 T€ für den Umbau der Netzinfrastruktur auf Glasfaserversorgung wurde eine Rechnungsabgrenzung vorgenommen. Die Maßnahme wurde 2020 beauftragt, die Umsetzung erfolgt jedoch erst 2021.

Die Coronapandemie mit ihren Auswirkungen und Auflagen hat 2020 auch die Betriebsabläufe im SCHWUNG und das Nutzungskonzept nachhaltig beeinflusst.

Gem. Hygienekonzept sowie den rechtlichen Auflagen waren Veranstaltungen, Besprechungen und

**84 % vermietet
30 Unternehmen
58 Beschäftigte**

**84,4 %vermietet
29 Unternehmen
60 Beschäftigte**

**Umsatz rd.
15 Mio. €**

**2 Ausgründungen
mit 3 Beschäftigten
4 Neuaufnahmen**

**Umsatzerlöse um
20.258,65 €
auf 229.360,75 €
gestiegen**

**Ergebnis um
20.405,72 € besser
Betriebszuschuss
13.871,06 €**

**Corona schränkt
Präsenzveranstaltungen
ein**

Präsenztermine nicht oder nur eingeschränkt möglich.
So konnte unter Berücksichtigung der Auflagen als einzige Präsenzveranstaltung des SCHWUNG der Unternehmertreff -und das auch nur eingeschränkt- durchgeführt werden.
Die Auflagen betrafen auch unsere Mieter sowie die externen Belegungsanfragen.

Im Gegenzug stieg die interne Nachfrage nach Besprechungsräumen um die geforderten Auflagen für interne Besprechungen der eingemieteten Firmen zu erfüllen.

Durch die Bereitstellung weiterer Besprechungsräume durch den SCHWUNG konnte hier kurzfristig geholfen werden.

Auch die Netzwerkpartner führten ihre Veranstaltungen zum großen Teil als Videokonferenz durch oder verschoben diese.

Der bewährte und bereits terminierte Startup Pitch im SCHWUNG, bei dem angehende Gründer einem interessierten Publikum ihre Geschäftsidee präsentieren und zur Diskussion stellen musste abgesagt werden.

In der Beiratssitzung vom 16. Juli 2020 wurde Herr Professor Dr. Werner Fees von der Technischen Hochschule Nürnberg GEORG SIMON OHM zum neuen Vorsitzenden gewählt und Herr Prof. Dr. Gell als bisheriger Vorsitzender verabschiedet.

Am 25. September 2020 wurde vor dem Schwabacher Stadtrat über das Ergebnis und den Verlauf des Jahres 2019 berichtet.

In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Schwabach wurden An- und Umsiedlungsvorhaben in Schwabach unterstützt.

Neben dem ständigen telefonischen Austausch wurden regelmäßig Besprechungstermine (Jours fixes) durchgeführt, bzw. fanden regelmäßige Rücksprachen mit dem Wirtschaftsreferenten statt.

Weiter ist die Geschäftsleitung in wirtschaftsrelevante Themen und Projekte der Stadt eingebunden.

Für Schwabacher Unternehmen wurden in Zusammenarbeit mit der LFA und der Regierung von Mittelfranken Beratungen und Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträgen angeboten. Weiter war die Förderberatung auch Gegenstand der regulären Gründerberatung.

Neben den eingerichteten Förderstellen war der SCHWUNG auch Anlaufstelle für die Erstberatung der Corona Sofortmaßnahme/Überbrückungshilfe bzw. hat die erforderlichen Kontakte hergestellt.

Bei Unternehmensbesuchen wurden unternehmens- und förderrelevante Themen besprochen.

SCHWUNG berät als Kompetenzzentrum für Existenzgründer auch externe Gründerinnen und Gründer. Im Berichtsjahr wurden 22 Gründungsvorhaben beraten

**flexible
Raumbereitstellung**

**Videomeetings und
Onlineveranstaltung**

**Beiratssitzung am
16.07.2020**

Bericht im Stadtrat

**Referat für Finanzen
und Wirtschaft
unterstützt**

**Jours fixes sowie
weitere Projekte**

**Fördermittelberatung
für die Schwabacher
Wirtschaft**

**Corona
Sofortmaßnahmen**

Unternehmensbesuche

**22 externe Existenz-
gründungen beraten**

bzw. betreut.

Das SCHWUNG ist Mitglied im Erfahrungsaustausch Kreis (ERFA-Kreis) und hat damit eine weitere Kontaktmöglichkeit zur Schwabacher Wirtschaft. Im ERFA-Kreis sind rd. 25 zumeist Schwabacher Unternehmen vertreten, die zahlreiche Arbeitsplätze in Schwabach repräsentieren.

Fazit des bisherigen Betriebs:

Die Aufgabe des SCHWUNG ist es, flexiblen Mietraum für Gründer zur Verfügung zu stellen, diesen eine qualifizierte Starthilfe und Betreuung zukommen zu lassen, sowie die Existenzgründungen in der Region zu fördern. Ferner als wirtschaftliches Instrument und Keimzelle zur Unternehmensansiedlung im Stadtgebiet beizutragen, sowie wirtschaftsfördernd die Schwabacher Unternehmen zu unterstützen.

Die Auswirkungen der Coronapandemie in 2020 haben sich in allen Bereichen der Betriebsabläufe widerspiegelt. Neben monetären Auswirkungen wie gestiegenen Unterhaltskosten und durch gesunkene Nachfrage ausgebliebene Mieteinnahmen, sank in 2020 neben der Nachfrage auch die Besucherfrequenz, die Mieterpräsenz sowie die Zahl der Veranstaltungen.

Größere Mietausfälle, Insolvenzen oder Geschäftsaufgaben waren erfreulicherweise in 2020 nicht zu verzeichnen, wengleich die Pandemie die Mieter durchaus vor große Herausforderungen stellte.

Das Gründerzentrum ist auch Anlaufstelle für die angrenzenden Kommunen und Landkreise und ist mit regionalen und überregionalen Institutionen und Interessensverbänden vernetzt. Das Konzept findet auch Interesse über die Region hinaus. Damit trägt das Gründerzentrum zu einem Imagegewinn für den Standort Schwabach bei.

Um eine dauerhaft hohe qualitative Belegung der Räume mit dem für ein Gründerzentrum relevanten Gründerpotenzial zu erreichen, bedarf es auch überregionaler Mietnachfragen, die letztendlich im Sinne einer städtischen Ansiedlungspolitik sind.

Ausgesprochen positiv ist die Tatsache, dass nach dreiundzwanzig Jahren 118 Unternehmen erfolgreich ausgegründet haben.

Von den ausgegründeten Unternehmen wurden 343 Arbeitsplätze geschaffen.

Der Gesamtumsatz der Unternehmen seit Bestehen des SCHWUNG beträgt rd. 258 Mio.

Bei 17 Geschäftsaufgaben (davon vier Insolvenzen) in 23 Jahren und unter Berücksichtigung des rückläufigen Gründergeschehens und des wesentlich schwieriger

ERFA-Kreis

**Kompetenzzentrum
für
Existenzgründungen**

**Sondersituation
Coronapandemie**

**SCHWUNG als
Imageträger**

**Überregionale
Ansiedlungen**

**118 Ausgründungen
mit
343 Arbeitsplätzen**

**Gesamtumsatz
258 Mio. €**

**17 Geschäftsaufgaben
in**

erreichbaren Fremdkapitals, sowie im Vergleich mit anderen kommunalen Gründerzentren, ist das Ergebnis außerordentlich zufrieden stellend.

Von den insgesamt 118 Ausgründungen wurden seit Bestehen des **SCHWUNG** 343 Arbeitsplätze geschaffen. Zählt man die zum 31.12.2020 im Schwung ansässigen Unternehmen hinzu, ergeben sich unter Berücksichtigung von Mitarbeitern die auf Grund externer Tätigkeit zwar nicht im **SCHWUNG** erfasst sind aber bei hiesigen

Firmen angestellt sind bzw. waren, 407 neu geschaffene Vollzeitarbeitsplätze. Nicht berücksichtigt sind dabei freie Mitarbeiter und viele geringfügig Beschäftigte.

Das Schwabacher Unternehmens Gründerzentrum **SCHWUNG** erfüllt damit als volks- und regionalwirtschaftliches Instrument seine Aufgabe, permanent neue Arbeitsplätze für Schwabach und die Region zu schaffen und jungen, zukunftsorientierten Unternehmen qualifizierte Starthilfe zu bieten.

Neben der Gründerberatung bildet die Förderberatung ein weiteres Tätigkeitsfeld des **SCHWUNG**. Seit Start der Förderberatung wurden durch die begleiteten bzw. vermittelten Zuschuss- und Darlehensverfahren Investitionen der Schwabacher Wirtschaft in Höhe von rd. 65 Mio. unterstützt. Die Förderberatung wird auch weiterhin angeboten und durchgeführt.

Durch die geänderten Rahmen- und Förderbedingungen sowie dem gestiegenen Beratungsangebot und vom Fördergeber extra eingerichteter Beratungsstellen, kommt dem **SCHWUNG** hier nunmehr verstärkt eine Lotsen- bzw. orientierende Beratungsfunktion zu.

Die Detailberatung bzw. begleitende Antragstellung erfolgt dann unmittelbar durch die Förderstelle bzw. wie zuletzt bei der Überbrückungshilfe Corona durch besonders ausgewählte Berufsgruppen. Bei dieser Beratungskonstellation erhält der **SCHWUNG** nicht immer Rückmeldung über Höhe und Erfolg der beantragten Förderung.

2. Ausgründungen / Auszüge

Im Berichtsjahr verließen 2 Unternehmen mit 3 Beschäftigten das **SCHWUNG**. Ein Unternehmen stellte den Betrieb ein.

3. Neuaufnahmen

Im Laufe des Jahres wurden 4 Neugründungen mit zunächst 8 Beschäftigten aufgenommen. Erfreulich ist hierbei die Vielfalt der Neugründungen.

Die 2 erfolgreichen Ausgründungen konnten durch die 4 Neuaufnahmen flächenmäßig kompensiert werden, so dass die Belegungsquote zum Jahresende mit rd. 84 % leicht über der Belegungsquote zum Jahresbeginn lag, wobei unterjährig Belegungsschwankungen zwischen 79 und 86 % vorlagen.

Für 2021 liegen bereits Interessensbekundungen sowie Erweiterungsabsichten vor, es wurden jedoch zusätzlich zur

23 Jahren

**407
neu geschaffene
Arbeitsplätze**

**Anlaufstelle für
Förderberatung**

**2 Ausgründungen mit
3 Beschäftigten**

**4 Neuaufnahmen mit
8 Beschäftigten**

**84,4 %
Belegungsquote am
Jahresende**

natürlichen Fluktuation bereits weitere Ausgründungen vorgenommen bzw. angezeigt.

4. Ausblick 2021

Das Konzept, branchenunabhängig Gründer die in Marktnischen und in zukunftsorientierten Branchen tätig sind, bevorzugt aufzunehmen, hat sich bewährt. Damit wird der interne "Mikrokosmos" ergänzt und die gegenseitige Übernahme von tangierenden Dienstleistungen angeregt und erleichtert.

Wie in allen anderen Bereichen auch, ist auch in der Gründerlandschaft und im SCHWUNG der Ausblick 2021 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, insbesondere mit deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, zu sehen.

Die sich bereits in 2020 abzeichnende konjunkturelle Abschwächung sowie die pandemiebedingten Auswirkungen setzen sich auch 2021 fort.

Zwar konnten die Corona bedingten Starthilfen die wirtschaftlichen Auswirkungen etwas abdämpfen, gleichwohl ist die Zahl der Insolvenzen gestiegen. Allerdings steigen in der Region langsam die Zahlen der Neugründungen, so dass mit fortlaufendem Jahr vielleicht auch im SCHWUNG mit einer Nachfragebelebung gerechnet werden kann.

Die Prognose bzw. die Entwicklung steht jedoch unter dem Vorbehalt einer etwaigen neuen Coronawelle, Auswirkungen bzw. Entwicklung neuer Virusvarianten sowie die Frage der flächendeckenden Impfmunisierung. Dies wird alle Bereiche der Weltwirtschaft beeinflussen, so dass eine seriöse Wirtschaftsprognose nicht möglich erscheint.

Damit bleibt die Situation im SCHWUNG zunächst unverändert und es ist nach wie vor schwierig die freien Räume im SCHWUNG wieder zu belegen.

Trotz dieser Situation konnte für das erste Quartal eine Auslastung von rd. 84 % erzielt werden die zur Jahresmitte auf rd. 77 % gesunken ist. Unter Berücksichtigung der aktuellen Situation, der immer noch verhaltenen Gründernachfrage sowie sich im 2. Halbjahr abzeichnende Ausgründungen ist eher mit einer Seitwärtsbewegung als mit einer Belegungssteigerung zu rechnen.

Auch ist der bisherige Grundsatz, wonach bei schlechter konjunktureller Lage die Gründernachfrage steigt nur bedingt anwendbar, da die Pandemie auch die Gründer vor besondere Herausforderungen stellt und sicherlich umso mehr in dieser Zeit eine besondere Idee und ein besonderes Konzept für einen erfolgreichen Start erforderlich ist. Dennoch kann diese Phase auch eine Chance für Gründer beinhalten.

Im SCHWUNG selbst ist die Nachfrage nach wie vor auf einem niedrigen Niveau. Bei der Vermittlung der Soforthilfemaßnahmen war bzw. ist der SCHWUNG unterstützend tätig.

Was die Bestandsmietverhältnisse betrifft, sind die Mieter

Bewährtes Konzept

**Unklare Situation;
freie Räume nach wie
vor schwer zu belegen**

**Auswirkungen
Pandemie schwer
abzuschätzen;
Unterstützung und
Chance für Gründer**

des SCHWUNG derzeit in unterschiedlichen Ausmaßen von der Pandemie betroffen.

Neben erfolgreichen Ausgründungen und Neuanmietungen stehen aber auch Geschäftsaufgaben aus unterschiedlichen Gründen im Raum.

Unter den bestehenden Rahmenbedingungen hoffen wir bis zum Ende des Jahres eine Auslastung von 75 % halten zu können, vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen.

Ungeachtet dessen ist an dieser Stelle jedoch anzumerken, dass eine 100 %-ige Auslastung nur möglich ist, wenn auch die optional nutzbaren zwei Besprechungsräume als Büro vermietet werden, was auf Grund der hohen internen Nachfrage nach Besprechungsmöglichkeiten derzeit nicht vorgesehen und auch ein Teil unseres Infrastrukturangebotes ist.

Positiv ist an dieser Stelle hervorzuheben, dass die Abstands- und Hygieneregeln sowie die Arbeitsschutzbestimmungen durch die einzuhaltenden Mindestabstände bzw. die vorzuhaltende Raumfläche für die Mitarbeiter pro Büro zu einer gestiegenen Raumnachfrage insbesondere in den Bereichen Präsenztermine sowie Raumalternativen für Onlinekonferenzen geführt hat. Hier konnte bedingt durch die Leerstände kurzfristig und pragmatisch Lösungen für die Mieter angeboten werden.

Zum 01.07.2021 sind bei einer vorliegenden Kündigung aktuell 12 Einheiten leerstehend. Dem stehen für 2021 noch eine konkrete Mietanfrage sowie lose Interessensbekundungen gegenüber.

Im Hinblick auf die Gesamtsituation wird es unter Beachtung der förderrechtlichen Vorgaben sowie der aktuellen wirtschaftlichen Lage nicht möglich sein zusätzlich zur natürlichen Fluktuation diesen Leerstand kurzfristig zu kompensieren. Die Wiederherstellung bzw. Sicherung einer hohen Belegungsquote insofern nur schrittweise erfolgen und erfordert eine Berücksichtigung der aktuellen Pandemieentwicklung.

Die Entscheidung auch sogenannte Fehlbeleger, d.h. Mieter die die Gründungsvoraussetzungen nicht oder auf Grund Überschreitung der zulässigen Verweildauer nicht mehr erfüllen, gegen Leistung der sogenannten Fehlbelegungsabgabe an den Fördergeber in Einzelfällen zuzulassen, hat in diesem Zusammenhang weiteren Leerstand vorgebeugt.

Vor diesem Hintergrund soll an dieser Vorgehensweise auch weiterhin festgehalten werden, soweit dadurch berechtigten Gründern die Einmietung nicht verwehrt wird.

Dies gilt vor allem auch deshalb, als diese Vermietungen nicht nur einen Beitrag zur Einnahmesituation leisten sondern auch die Vielfalt der Belegung und des Branchenmix bereichern und einen positiven Beitrag zur Umverteilung der fixen Nebenkosten liefern.

Ziel für 2021 und die Folgejahre ist es im Rahmen der bestehenden Fördervorgaben sowie unter Berücksichtigung

**Hohe Belegungsquote
nur schrittweise
erreichbar**

Fehlbelegung

**Sicherung der
Belegungsquote;**

der Coronauswirkungen weiteren Leerstand zu verhindern und schrittweise eine Belegungsquote zwischen 80 und 90 % zu erreichen bzw. zu halten und damit die Betriebs- und Personalkosten, soweit wie möglich zu erwirtschaften.

Die flexible Raumpolitik für notwendige Veränderungen im Bestand und die kurzfristige Bereitstellung von Räumen für interessante Anfragen soll weiterhin gewährleistet bleiben.

Gegebenenfalls könnte die aktuelle Raumsituation auch die Chance für raumbedingte neue Konzepte bieten. Aktuell beschäftigt sich hiermit eine Studie deren Ergebnisse zur Zielgruppenorientierung und alternative Raumangebote in 2021 diskutiert werden sollen.

Erfolgreiche Ausgründungen sollen auch weiterhin unterstützt und gefördert werden.

Grundsätzlich sind derzeit nach wie vor noch wenige wachstumsorientierte und ideengetriebene Gründer am Markt. Die Nachfrage nach Räumlichkeiten für Gründerfirmen ist aktuell insbesondere auch von den coronabedingten Auswirkungen geprägt, könnte zukünftig aber auch eine Chance für entsprechende Gründerideen bieten.

Inwieweit sich die Schaffung der zusätzlichen (digitalen) Gründerzentren in Bayern, insbesondere in Ansbach und Nürnberg auf die Nachfrage im SCHWUNG auswirkt, bleibt abzuwarten. Seitens des SCHWUNG ist vorgesehen dies jedoch als Chance für Kooperationen zu sehen und zu werten.

SCHWUNG bleibt weiterhin Anlaufstelle für Existenzgründungsberatung, auch für externe Gründer/innen und Kooperationspartner der ARGE/Jobcenters.

SCHWUNG sieht sich ferner als Kooperationspartner der Schwabacher Wirtschaft. Insbesondere im Bereich Technologie, Struktur- und Regionalförderung wird SCHWUNG auch 2021 die Schwabacher Wirtschaft als Fördermittelberatungsstelle beratend unterstützen.

Die effektive Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung insbesondere hinsichtlich Unternehmensansiedlung und Ausgründungen wird beibehalten und hinsichtlich weiterer wirtschaftsrelevanter Themen ausgebaut.

Zu berücksichtigen ist, dass nach 23 Jahren Betrieb stetig Investitionen in Gebäuderenovierungen, aber auch Investitionen in Ausstattungsgegenstände vorgenommen werden müssen. Diese werden aus den laufenden Erlösen bestritten und mindern das Jahresergebnis. Zu Beginn des Jahres hat das SCHWUNG einen Glasfaseranschluss erhalten. Die Freischaltung ist für Ende Januar 2022 vorgesehen. Aktuell erfolgt der Austausch der internen Netzinfrastruktur um die Möglichkeit der Glasfaseranbindung in den Büros sowie den Seminarräumen nutzen zu können. Damit einher geht eine Anpassung der digitalen Ausstattung. Die Maßnahme soll

Flexibilität bei der Raumvorhaltung

Raumsituation als Chance für Veränderungen

Förderung erfolgreicher Ausgründungen

Nachfrage verhalten; Auswirkung der zusätzlichen Bayerischen Gründerzentren bleibt abzuwarten

Kooperationen angestrebt

Kompetenzknoten für Existenzgründungsberatung

Fördermittelberatung für die Schwabacher Wirtschaft

Renovierungen im Gange

Digitale Ausstattung Glasfaseranschluss

im 3. Quartal abgeschlossen sein.

Dies sollte aus hiesiger Sicht zu einer Attraktivitätssteigerung des Gebäudes führen und weitere Anreizpunkte und Einmietvoraussetzungen für Gründer schaffen.

Die Zahl der Veranstaltungen, sowie der in- und externen Seminarraumbelegungen soll zur Verknüpfung des SCHWUNG mit der regionalen Wirtschaft sowie zur Imagesteigerung weiter ausgebaut bzw. auf dem guten Niveau gehalten werden soweit dies die Pandemie zulässt.

Im Hinblick auf den sich gemäß den vorstehenden Ausführungen zunächst gestiegener Belegungssituation aber unklarer Entwicklung auf Grund der Pandemieauswirkung für das 2. Halbjahr werden Umsatzerlöse ähnlich dem Vorjahr erwartet. Verbunden mit allgemeinen Kostensteigerungen sowie der vorbeschriebenen geplanten Investitionen in die interne Netzinfrastruktur wird 2021 ein etwas schlechteres operatives Ergebnis erwartet. Zusätzlich zu berücksichtigen sind die Kosten für den Ausbau der internen Glasfaserinfrastruktur, für die im Vorjahr jedoch bereits eine Rechnungsabgrenzung vorgenommen wurde.

Veranstaltungen

**Etwas schlechteres
operatives Ergebnis
erwartet**

Investition in Glasfaser

5. Bilanzsituation

Die Gegenüberstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur zeigt, dass die Gesellschaft zwar Immobilienvermögen besitzt aber historisch bedingt eine Unterbilanz ausweisen muss. Wie in den Vorjahren deckt das vorhandene buchhalterische Vermögen nicht die bestehenden Verbindlichkeiten.

Der in der Bilanz auf der Aktivseite ausgewiesene, nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag i.H.v. 63.258,40 €, wird durch Eigenkapital ersetzende Gesellschafterdarlehen und durch Reserven in dem auf der Aktivseite bilanzierten Grundvermögen voll ausgeglichen, so dass die Gesellschaft tatsächlich nicht überschuldet ist.

6. Studie Technische Hochschule

Im Rahmen einer Studienarbeit haben Studenten der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm Nürnberg für das Gründerzentrum unter anderem eine Zielgruppenanalyse vorgenommen und Verbesserungspotenziale und mögliche neue Nutzungsansätze aufgezeigt. Insgesamt wurde dem SCHWUNG eine gut Aufgabenerfüllung bei hoher Zufriedenheit der eingemieteten Gründer bescheinigt aber auch Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit gegeben (vgl. hierzu auch Teil B)

B) Beschlüsse Gesellschafterversammlung

1. Jahresabschluss 2020

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse geprägt. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr auslastungsbedingt um rd. 20 T€ auf 229 T€ gestiegen.

Während sich der Materialaufwand mit rd. 48 T€ knapp unter dem Niveau des Vorjahres bewegte, ist der Personalaufwand um rd. 5 T€ auf rd. 71 T€ gestiegen, was neben allgemeinen Lohn- und Gehaltsanpassungen auch auf Änderungen im Vertretungskonzept und damit Mehrstunden in einzelnen Bereichen zurückzuführen ist. Die Werbe- und Reisekosten sind zum Vorjahr um rd. 4 T€ auf 9 T€ gestiegen, was im Wesentlichen auf umfangreiche Plakataktion zurückzuführen ist. Die Abschreibungen liegen mit 61 T€ knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Die verschiedenen betrieblichen Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr mit 18 T€ geringfügig gesunken, was neben allgemeinen Einsparungen auf die geringere Inanspruchnahme von Fremdleistungen im ersten Pandemiejahr zurückzuführen ist.

2020 schließt die Gesellschaft mit einem Fehlbetrag vor Ergebnisübernahme i.H.v. 13.871,06 €. Durch die bereits geleistete Vorauszahlung der Stadt Schwabach i.H.v. 103 T€ liegt ein ausgeglichenes Ergebnis vor. In der Vorauszahlung sind gemäß Darstellung im Wirtschaftsplan auch 60 T€ für die Erneuerung der Glasfaserinfrastruktur enthalten. Hier läuft derzeit noch der Ausbau. Abschluss und Abrechnung erfolgen 2021. Hierfür wurde eine entsprechende Rechnungsabgrenzung gebildet. Das vorbeschriebene Defizit i.H.v. 13.871,06 € sollte insofern von der Stadt übernommen werden. Der nicht benötigte Differenzbetrag i.H.v. 60 T€ (Glasfaser sowie sicherheitstechnische Prüfung nach DGUV) soll in der Gesellschaft verbleiben. Der Restbetrag i.H.v. 29.128,94 € wird an die Gesellschafterin zurückgezahlt.

Mit vier Neuaufnahmen konnte das Zentrum nach Schwankungen im Jahresverlauf mit einer durchschnittlichen Auslastung von 82 % zum Jahresende flächenmäßig zu 84 % ausgelastet werden. Dem standen zwei Ausgründungen gegenüber. Zum Betriebsergebnis bzw. zur Geschäftsentwicklung im Allgemeinen wird auf den vorstehenden Jahresbericht 2020 verwiesen.

Im Hinblick auf die sich auch für 2021 zunächst noch abzeichnenden schlechten Prognosen / Rahmenbedingungen hinsichtlich der Gründernachfrage sowie die Besonderheiten und Auswirkungen, die sich aus der Coronapandemie ergeben oder noch ergeben können sollte wie in 2020 auch weiterhin versucht werden durch die Zulassung von Fehlbelegungen sowie die Vermietung mit etwaigen kostenmäßigen Auswirkungen weiteren bzw. zusätzlichen Leerstand zu verhindern.

Zusammenfassung aus dem Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2020:

- Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Von Seiten des Wirtschaftsprüfers bestehen keine Einwendungen.
- Das ausgewiesene Jahresergebnis beträgt +/- 0.
- Der von der Gesellschafterin zu übernehmende Verlustausgleich beläuft sich auf 13.871,06 €.
- Der Prüfer vermerkte wie in den Vorjahren unter „Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tataschen“, dass der Bestand der Gesellschaft gefährdet wäre, wenn die Stadt Schwabach die Bezuschussung einstellen würde.

Das (vorläufige) Ergebnis des Geschäftsjahrs 2020 sowie der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 wurde in der Beiratssitzung vom 26.07.2021 vor- und zur Diskussion gestellt. Einwände wurden dort nicht erhoben.

2. Entlastung der Geschäftsführung

Auf Grund des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers wird die Entlastung der Geschäftsführung vorgeschlagen.

3. Wirtschafts- und Finanzplanung

Der Wirtschaftsplan (Gewinn- und Verlustrechnung) 2021 wurde unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2020 auf die neuen Entwicklungen angepasst. Der in der Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss in 2020 enthaltene Betrag i.H.v. 60 T€ für die Glasfaserinfrastruktur wird nach Auflösung der Rechnungsabgrenzung in 2021 aufwands- und ertragswirksam und für die Abrechnung der Ausbaumaßnahme sowie die sicherheitstechnische Prüfung nach DGUV benötigt. Der Wirtschaftsplan 2022 wurde unter Beachtung der Erkenntnisse und der laufenden Entwicklungen entsprechend erstellt. Ebenso wurde die fünfjährige Finanzplanung 2022-2026 neu erstellt bzw. an die aktuellen Entwicklungen angepasst und liegen als Anlage bei.

4. Studie SCHWUNG

Im Rahmen einer Studienarbeit haben Studenten der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm Nürnberg für das Gründerzentrum unter anderem eine Zielgruppenanalyse

vorgenommen und Verbesserungspotenziale und mögliche neue Nutzungsansätze aufgezeigt. Insgesamt wurde dem SCHWUNG eine gute Aufgabenerfüllung bei hoher Zufriedenheit der eingemieteten Gründer bescheinigt aber auch Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit gegeben. Die wesentlichen Ergebnisse sollen nachfolgend kurz aufgelistet werden:

- Ziel des SCHWUNGS ist die Stärkung der Wirtschaftsregion Schwabach (Gründerunterstützung, Sekundäreffekte, Marktversagen entgegenwirken), die Minimierung des Defizits ist untergeordnet.
- Aktuell hohe Zufriedenheit bei den Mietern (allerdings auch Fehlbelegungen) bei steigender Konkurrenz im Angebot für Gründer.
- Zielgruppe ist gegenwärtig bunt gemischt mit Schwerpunkt auf etablierte Branchen. Dies ist auch weiterhin zielführend. Fokussierung auf innovative und junge Startups erscheint im Hinblick auf Konkurrenzsituation nicht realistisch.
- Handlungsempfehlung (absteigend)
 - Gemeinsamer Internetanschluss
 - Gemeinschaftsraum
 - Ausstattung Besprechungsräume
 - Überarbeitung Webseite
 - Möblierung einzelner Büros
 - Mentorenprogramm
 - Co-Working-Space/Großraumbüro

Die Studie wurde in der Beiratssitzung entsprechend diskutiert, losgelöst davon wurde auch die nachfolgenden Ansätze im Beirat eingebracht:

- Nachhaltigkeit als Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten
- Frauen als Zielgruppe verstärkt ansprechen
- Trendthemen wie z.B. Gesunde Ernährung aufgreifen
- Anknüpfungspunkte an Hochschulen

Aktuell läuft der Ausbau der internen Netzinfrastruktur für Glasfaseranschlüsse in jedes Büro und flächendeckendes WLAN. Vorrangig soll weiter die Errichtung und Ausstattung eines entsprechenden Gemeinschaftsraums als Multifunktionsraum angegangen werden. Die Attraktivitätssteigerung soll sukzessive durch geeignete Maßnahmen im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplanes erfolgen. Umfangreichere bzw. strategische Maßnahmen sollen im Vorfeld mit der Gesellschafterin abgestimmt werden.

5. Prüfauftrag Jahresabschluss 2021

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2020 wurde in Übereinstimmung mit den Beteiligungsrichtlinien ein Wechsel des Wirtschaftsprüfers vorgenommen und beginnend mit dem Abschluss 2020 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LORENZ und HERZOG GmbH mit Sitz in Roth mit der Prüfung beauftragt. Die Kanzlei soll auch mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 beauftragt werden. Die zu erwartenden Prüfungsgebühren zzgl. Auslagen liegen mit 4.300,00 € netto über dem Niveau der Prüfung 2020 jedoch im Rahmen der Vorjahre.

III. Empfehlung der Verwaltung

Seitens der Verwaltung wird empfohlen das Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen und das Jahresdefizit i.H.v. 13.871,06 € zu übernehmen sowie die gewährten und noch nicht benötigten Mittel i.H.v. 60.000 € in der Gesellschaft gem. den vorstehenden Ausführungen zu belassen.

Es wird gebeten den Oberbürgermeister zu ermächtigen für die Stadt als alleinige Gesellschafterin die erforderlichen Erklärungen für die vorstehenden Beschlüsse abzugeben.

IV. Kosten

Für 2020 beläuft sich der erforderliche interne Verlustausgleich auf 13.871,06 €. Dieser kann über die bereits geleistete Vorauszahlung auf den Betriebskostenvorschuss gedeckt werden. Die in 2020 gewährten aber nicht benötigten Mittel i.H.v. 60.000 € werden für laufende Maßnahmen benötigt und sind ebenfalls über die geleistete Vorauszahlung bereits

abgedeckt.

Die Mittel wurden auch entsprechend im Wirtschaftsplan 2020 und 2021 dargestellt. Für 2021 sind auf dem PSK 571101.53150000 Mittel i.H.v. 45 T€ verfügbar. Nachdem derzeitigen Kenntnisstand wird unter den vorgeschilderten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses und etwaiger Auswirkungen der Coronapandemie sowie der Kosten für die Erneuerung der internen Netzinfrastruktur für die Glasfaseranbindung davon ausgegangen, dass für das Jahr 2021 ein Defizit von 105 T€ besteht, wobei darin die vorgenannten 60 T€ berücksichtigt sind, die in der Bilanz 2020 bereits enthalten sind aber erst 2021 aufwands- und ertragswirksam werden. Damit liegt der im Rahmen der Betriebskostenvorauszahlung noch erforderliche Defizitausgleich voraussichtlich bei 45 T€, der bei der Mittelanmeldung auch entsprechend berücksichtigt wurde.

Wie in den Vorjahren auch ist die SCHWUNG GmbH bemüht innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen den erforderlichen Defizitausgleich so gering wie möglich zu halten.